

Kradapostel – Kirche auf Rädern Interview mit GCM-Sprecher Michael Aschermann



(Foto: privat)

Michael Aschermann, Sprecher der Gemeinschaft Christlicher Motorradgruppen (GCM), dem Dachverband von Initiativen christlicher Kradfahrer/innen in der EKD, zu Anspruch und Selbstverständnis Motorradfahrer der Christen:

Herr Aschermann, warum brauchen Motorradfahrer die Kirche?

Viele Motorradfahrer und -fahrerinnen haben ihre zutiefst menschlichen Fragen an das Leben und wollen sich auf der Suche nach Antworten kirchlich begleitet wissen. Motorradfahren ist nicht etwas, was man tut oder lässt, sondern eher eine Lebenseinstellung. Da ist es sicher kein Fehler, seine Empfindungen zu reflektieren.

Und warum sollten christliche Motorradfahrer sich der GCM anschließen?

Als Einzelperson kann man der GCM als Fördermitglied beitreten und unterstützt so die Arbeit als Ganzes. Da, wo die Arbeit konkret anfällt, ist es sicher gut, wenn viele Schultern die Last ehrenamtlich stemmen. Das macht meistens Spaß, oft sogar Sinn und verbindet Christen miteinander. Wir bauen miteinander das Reich Gottes in unserer Zeit und in unserer Welt.

Bekannt ist Ihre Arbeit auch durch Motorradgottesdienste, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Wo präsentiert sich die GCM sonst noch und wo sehen Sie selbst die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Geben Sie bei Google das Suchwort „Motorradgottesdienst“ ein, dann erhalten sie über

30.000 Treffer. Wir schätzen die Zahl der Motorradgottesdienste in Deutschland vorsichtig auf 1.000 im Jahr, mit zwischen 30 und über 30.000 Teilnehmern. Hinter jedem Gottesdienst stehen Menschen, die initiieren, planen, durchführen und die so Kirche für Motorradfahrer sind. Nur ein kleiner Teil ist in der GCM organisiert. Viele Gruppen und Initiativen sind sich räumlich sehr nahe und wissen nichts voneinander. Die GCM ist Kommunikationsplattform und Ideenbörse für christliche Motorradgruppen und gleichzeitig mit den Gruppen der Vertreter von Kirche in der Motorradszene. Wir sind immer auf dem Kirchentag, oft auf dem Katholikentag und, wenn möglich, auf den großen Motorradausstellungen, Wallfahrten und Motorradtreffen präsent.

Wer nach Köln zum Kirchentag fährt, findet uns auf dem Markt der Möglichkeiten. Und wer sich als Dauerteilnehmer anmeldet und als Quartierwunsch „Motorradfahrerquartier“ angibt, der lernt uns in der Schule kennen, in der wir untergebracht sind.

Wie begegnen Sie dem gängigen Klischee „Motorradfahrer gleich Rocker“?

Zum Glück haben sich die Rocker, die in den 70er Jahren durch hohe Gewaltbereitschaft nachhaltig aufgefallen sind, gewandelt. Der geringere Teil ist ganz in das kriminelle Milieu abgetaucht, aber der weitaus größere Teil, der vielleicht auch nicht gerade ein bürgerliches Ideal verkörpert, lebt doch weitgehend gesetzeskonform, hält hohe ethische Regeln ein und ist oft sogar politisch organisiert und verkehrssicherheitstechnisch aktiv.

Das alte Vorurteil besteht zwar immer noch und es ist einfach lästig, dagegen immer wieder anzugehen. Aber als Motorradfahrer kann man auch nonverbal widersprechen

Fortsetzung Seite 2

Liebes BAVC-Mitglied,

2007 bringt zahlreiche Veränderungen mit sich. Die Mehrwertsteuererhöhung ist nur eine davon. Auch im Straßenverkehr tut sich einiges, u. a. härtere Sanktionen für Raser, höhere Abgaben für (Diesel-)Rußer. Mehr dazu in den Verkehrsrechtstipps.

Der Information in eigener Sache – Darstellung der Pannenhilfeleistungen – ist die Info-Klappe dieser Ausgabe gewidmet. Herausgetrennt und ins Handschuhfach gelegt haben Sie damit alle wichtigen Informationen bei Bedarf sofort zur Hand.

Erstmals in dieser Ausgabe vorstellen möchten wir Ihnen Herrn Michael Aschermann, Sprecher der Gemeinschaft Christlicher Motorradgruppen in der EKD (GCM). Im Zuge einer neuen Kooperation zwischen BAVC und GCM wird Michael Aschermann in künftigen Ausgaben der BAVC info mit Beiträgen aus der Welt der „Kradapostel“ vertreten sein.

Ebenfalls neu ist die Kooperation mit dem Verband Kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VKMrwl), die den Mitgliedern, wie auch denen des GCM, den Einstieg in den BAVC-Mobilschutz zu Sonderkonditionen ermöglicht.

Bleibt mir nur noch, Ihnen für das neue Jahr alles Gute zu wünschen. Bleiben Sie gesund und seien Sie sicher unterwegs!

Katrin Sießl

Katrin Sießl
Geschäftsführender Vorstand

IN DIESER AUSGABE

Intern

Neu: Flottentarif für kirchliche und soziale Einrichtungen

Reisen

Milde Zeiten für Genießer – BAVC-Clubreise nach Korfu

Verkehrsrecht

Neuerungen für den Straßenverkehr 2007



Fortsetzung von Seite 1

durch das eigene Verhalten im Straßenverkehr. Und dann widerspricht man gleich auch noch dem Vorurteil, alle Motorradfahrer seien Raser, potenzielle Selbstmörder und Organspender.

Gehen Christen mit Gefahr anders um?

Jetzt würde ich gerne mit Ja antworten, aber meine Beobachtungen sprechen eine andere Sprache. Also, ein Unfall kann ständig passieren und ab einem Aufprall bei Tempo 30, was einem Sturz aus über 6 Metern entspricht, sind die Folgen nicht mehr kalkulierbar. Wenn ich einen Unfall nie ausschließen und die Folgen nicht kalkulieren kann, dann werde ich nicht vorsichtiger, sondern denke einfach nicht mehr darüber nach. Da unterscheiden sich Christen im Umgang mit Gefahr nicht von Menschen mit anderen Weltanschauungen. Aber den seelisch ausgeglichenen und gefestigten Menschen, der nur nach nüchterner Abwägung aller Für und Wider entscheidet, was gut für ihn ist, den gibt es schlicht nicht.

Gott sei Dank hängen wir da auch nicht einem alten, abgelagerten Ideal nach. Was wir tun,

darf Spaß machen, aber es muss eben auch verantwortet werden, nach unserer Überzeugung vor Gott und vor den Menschen. Vielleicht verändert man sich ja in dieser Spannung zwischen Spaß und Verantwortung, dann wäre die Antwort ein Ja. Übrigens funktioniert das mit der Verdrängung in besonders herzensfrommen Kreisen so gut, dass es bei mir den Eindruck erweckt, dass hier viele beim Motorradfahren die Nähe zu ihrem Gott über die Spannung im Gaszug definieren.

Wie geht die Gemeinschaft mit Todesfällen um? Müssen Sie dann nicht auch Trauerbegleitung leisten?

Der Tod gehört zum Leben. Ob der Tod das Leben beendet, ist eine andere Frage, auf die der christliche Glaube Antwort sucht. Wir haben in der GCM viele Gruppen, die feiern am Saisonanfang einen Anlassgottesdienst mit Bitten um Bewahrung und dem Erteilen des Reise-Segens. Und am Saisonende feiern wir dann einen Gedenkgottesdienst, in dem wir gemeinsam aushalten, was nicht so gut gelaufen ist, wo Menschen zu Schaden oder ums Leben kamen.

Zumindest für meine Gruppe, den ACM-Schönbuch, kann ich sagen, dass wir nur in der Gemeinschaft mit Todesfällen umgehen können. In dieser emotionalen Dichte erleben Menschen Trost und Kraft, und natürlich lassen wir sie danach nicht alleine.

Sind Motorradfahrer bessere Autofahrer?

Motorradfahrer können sich beim Autofahren in andere Motorradfahrer hineinversetzen und schwierige Situationen entsprechend antizipieren. Aber auch Motorradfahrer haben ihre blinden Flecken. Beim Fahren machen wir auf einem Kilometer Strecke 100 Augenwahrnehmungen und treffen 12 Entscheidungen, da ist es eine Frage der Zeit, wann sich ein Fehler einschleicht, und nicht so sehr eine Frage von gut oder schlecht, trainiert oder ungeübt. Also tun wir besser nicht so überheblich, als hätten wir alles im Griff und nur die Anderen haben's nicht drauf.

So verstehen wir auch unser Motto: Fahre nie schneller, als Dein Schutzengel fliegen kann. Das ist eine Ansage an die eigene Verantwortung.



Milde Zeiten für Genießer

BAVC-Clubreise im Herbst 07 nach Korfu

Korfu gilt unter den griechischen Inseln als ein ganz besonderes Schmuckstück mit einzigartigem Charme. Denn das „Smaragd-Insel“ genannte Eiland im kristallklaren türkisblauen Ionischen Meer zeigt sich in den schönsten Variationen von Grün. Vom Silbergrün der Olivenhaine über gelbgrüne Wiesen bis zu zypressengrünen Wäldern findet sich jede nur denkbare Schattierung.

Schon Kaiserin Sissi und später dann Kaiser Wilhelm II. schätzten die Insel als Urlaubsparadies. Genuss pur bietet auch das facettenreiche Landschaftspanorama. Wacholderdurchzogene Dünen, üppig bewachsene Hänge, ein karges Bergmassiv, lauschige Eichenwälder und ursprüngliche Dörfer laden zum Träumen ein. Und wer es lebhafter liebt, genießt das kosmopolitische Flair von Korfu-Stadt und die Gastfreundschaft, die zur unvergleichlichen Lebensart der Korfioten gehört.

Die geographisch günstige Lage sorgt in den Herbst- und Frühjahrsmonaten für ein mildes Klima auf Korfu. Die Tagestemperaturen liegen

in der Regel in den Monaten April, Mai und Oktober zwischen 19 und 25 °C, die Wassertemperaturen bei 16–22 °C. Kühler wird es manchmal am Abend oder im Gebirge.

Grecotel Eva Palace

Das exzellente 4-Sterne Grecotel Eva Palace verfügt über eine einzigartige Lage auf der üppig grünen Halbinsel Kommeno an der Ostküste der Insel Korfu. Eingebettet in einen weitläufigen, gepflegten und landschaftlich reizvollen Garten, bietet es einen traumhaften Blick auf das azurblaue Meer, auf Korfu-Stadt, den Jachthafen von Gouvia, die Bucht von Dassia und das griechische Festland. Die lebhafteste Stadt Korfu ist ca. 12 km entfernt.

Das sehr gut geführte und komfortable Hotel ist bekannt für seinen überaus freundlichen Service, seine gepflegte Atmosphäre und sein stilvolles Ambiente.

Reisetermine:

6. bis 13.10.2007 (mit der Möglichkeit einer Verlängerungswoche)
13. bis 20.10.2007 (ohne Verlängerungswoche)



(Foto: Grecotel)

Reisepreis:

Ab 899,- € (p/P im DZ) unter anderem für folgende Leistungen:

- Hin- und Rückflug Deutschland–Korfu (mehrere deutsche Flughäfen zur individuellen Auswahl, einige mit 30 € Aufschlag)
- Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne Grecotel Eva Palace
- Je ein Ganztags-, Halbtags- und Dreiviertel-tagesausflug

Das ausführliche Reiseprogramm erhalten Sie von:

Regine Kreisel
Fasanenweg 11 | 86316 Friedberg
Telefon 08 21/78 16 77 | Fax 08 21/78 16 03
r.w.kreisel@t-online.de

Pilgerweg – Ein Erlebnisbuch von Klaus F. W. Steinweg

Auf 144 Seiten schildert Klaus F.W. Steinweg seine Pilgerreise von Westfalen nach Rom, die er gemeinsam mit zwei Freunden und Weggefährten in den Jahren 2002 bis 2006 unternommen hat. Neben persönlichen Erfahrungen und Reflexionen hält das Buch zahlreiche Praxistipps für die Planung von Pilgerreisen bereit (direkt zu bestellen beim BAVC).

Pilgerweg – auf neuen Wegen von Westfalen nach Rom, Klaus F.W. Steinweg

ISBN (10) 3-939533-24-6

ISBN (13) 978-3-939533-24-5

Preis: 16,50 € zzgl. Versand

Bei Diebstahl nicht mitversichert

Alles, was nicht direkt zum Auto gehört, ist in der Kfz-Versicherung bei Diebstahl nicht mitversichert. Transportable Navigationssysteme, Handys sowie elektrische Garagentoröffner also besser immer mitnehmen, wenn Sie das Auto verlassen. Wer Langfinger nicht in Versuchung führen will, lässt Koffer, Taschen und lose Gegenstände nicht offen im Wagen liegen, sondern verstaut sie im Kofferraum.

Längere Lebensdauer für Batterien

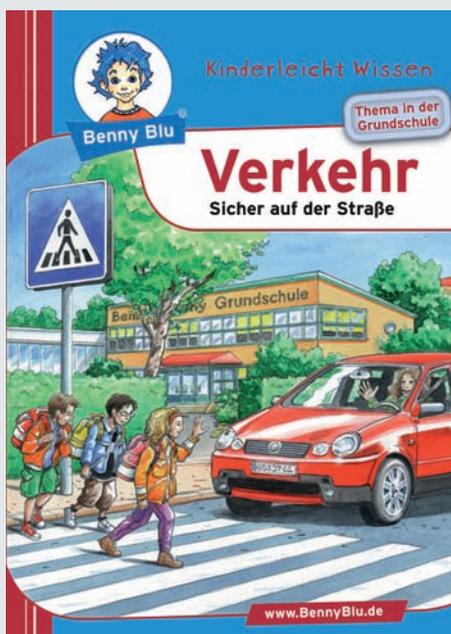
Nicht immer ist das Alter einer Batterie der Grund für Startprobleme beim Anlassen. Schon der Betrieb vieler elektrischer Verbraucher (Sitzheizung, elektrische Heckscheibe, Licht und Radio) sowie häufige Kurzstreckenfahrten führen dazu, dass die Batterie nicht mehr voll geladen wird. Sie wird von Tag zu Tag schwächer, bis der Wagen nicht mehr anspringt. Wird der Akku ständig am Spannungslimit betrieben, sinkt die Lebensdauer der Batterie. Springt der Wagen nicht an, etwa weil das Licht über Nacht angelassen wurde, hilft nur noch eine Stromspende von einem anderen Fahrzeug. Gut, wenn dann ein Startkabel zur Hand ist. Beim Kauf sollten Sie auf das Prüfzertifikat und auf die richtige Kabeldicke achten: Dieselfahrzeuge benötigen Kabel mit 25 mm² Querschnitt, für Benziner bis 2,5 Liter Hubraum reichen 16 mm² aus. Und wer ohne Strom und Kabel dasteht, kann unter 0 69/66 555 66 den BAVC-Pannendienst rufen und um Starthilfe bitten.

Starthilfe – so wird es gemacht

Schließen Sie mit dem Startkabel vom Pluspol des Pannendruckfahrzeugs zum Plus des Spenderautos und vom Minus des Spenderautos an Masse (unlackiertes Metall) vom Pannendruckfahrzeug. Springt der Wagen nicht an, brechen Sie den Startvorgang bitte sofort ab. Unverbranntes Benzin schädigt sonst den Kat. Läuft der Motor, schalten Sie vor dem Entfernen des Startkabels unbedingt elektrische Verbraucher an. So vermeiden Sie Spannungsspitzen.

Zu viel Schokolade ist ungesund – zu viel Wissen jedoch nie!

„Wissen statt Schokolade“ lautet das Motto des Regensburger Kinderleicht Wissen Verlags. Die Benny Blu-Kindersachbuch-Reihe begleitet die jungen Leser durch die wunderbare Welt des Wissens. Jeder Band ist einem Thema gewidmet, einer davon natürlich auch dem Thema Straßenverkehr.



Die Inhalte sind kindgerecht aufbereitet und werden spielerisch vermittelt. Liebevoll und detailreich gezeichnete Illustrationen tragen zum besseren Verständnis bei. Zwischenfragen helfen, das Gelernte zu vertiefen. Die Themen der Kindersachbuch-Reihe bestimmen die Kinder zum Teil selbst. Aber auch in Anlehnung an die Lehrpläne der Grundschule werden Themen ausgewählt.

Spannende Spiele, Rätsel und Bastel-Tipps sorgen dafür, dass auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Im handlichen DIN A6-Format passen die Benny Blu-Bücher in jede Hosens- oder Handtasche. So kann sogar unterwegs der Wissensdurst der Kleinen spielend gestillt werden.

Benny Blu-Kindersachbuch-Reihe
32 Seiten | DIN A6 | 1,99 € je Band
Lese-Empfehlung: ab 5 Jahren

Weitere Informationen und Bildmaterial erhalten Sie bei:

Kinderleicht Wissen Verlag GmbH & Co. KG
Telefon 09 41/56 81 89-54
info@bennyblu.de
www.bennyblu.de

Neu: Flottentarif für kirchliche und soziale Einrichtungen



Seit 1. Januar können auch kirchliche und soziale Einrichtungen den BAVC-Mobilschutz für ihren kompletten Fuhrpark nutzen. Den neuen BAVC-Flottentarif gibt es zu besonders günstigen Konditionen und ohne Leistungseinschränkung.

Ob ein Dienstwagen nach einer Panne abgeschleppt werden muss oder ein Mitarbeiter auf einer organisierten Freizeit oder einer Dienstreise krank wird: der BAVC hilft, übrigens auch mit Kostenerstattungen nach Wild- oder Motorschaden.

Im Flottentarif kostet der Mobilschutz Basis für das erste Fahrzeug 27 € und für jedes weitere nur 9 € pro Jahr. Der umfangreichere Mobilschutz inklusive aller Leistungen des weltweiten Personenschutzes schlägt für das erste Fuhrparkfahrzeug mit 41,70 € und für jedes weitere nur mit 23,70 € pro Jahr zu Buche. Weitere Informationen zum neuen Tarif erhalten Sie beim BAVC direkt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

BAVC-Bruderhilfe e.V., Automobil- und Verkehrssicherheitsclub,
Karthäuserstraße 3a, 34117 Kassel, Telefon 05 61/7 09 94-0
www.bavc-automobilclub.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Katrin Siebl, Geschäftsführender Vorstand

Konzeption, Layout/Realisation:

PEAK.B Agentur für Kommunikation GmbH, Berlin

Herstellung: Druckerei Raisch GmbH, Reutlingen



Bruderhilfe e.V.
Automobil- und
Verkehrssicherheitsclub

Neuerungen für den Straßenverkehr im Jahr 2007

Autofahren wird 2007 teurer, riskantes Autofahren erst recht. Zudem treten Mobilitätsbeschränkungen zum Schutz der Umwelt in Kraft. Die höhere Mehrwertsteuer wird nicht nur beim Autokauf spürbar, sondern auch beim Unterhalt. Fahrkosten zur Arbeit können künftig erst ab einer Entfernung von 21 km zwischen Wohnung und Arbeitsplatz geltend gemacht werden.

Zulassungsbedingung für neue Pkws (bis 2,5 t zul. Gesamtgew.) ist seit Jahresbeginn die „EURO-4“-Abgasnorm. Diesel-Pkw-Besitzer erhalten einen Bonus, wenn ein Partikelfilter nachgerüstet wird. Für Diesel-Pkw ohne Filter wird ab 1. April ein Steuerzuschlag von 1,20 € je 100 ccm Hubraum fällig.

Am 1. März tritt die „Verordnung zum Erlass und zur Änderung von Vorschriften über die Kennzeichnung emissionsarmer Kraftfahrzeuge“ in Kraft. Unter anderem werden Pkw gekennzeichnet von „EURO-2“ bis „EURO-4“ nach den von Kraftfahrzeugen eingehaltenen europäischen Grenzwertstufen. Dabei können Fahrzeuge eine bessere Eingruppierung erzielen, wenn sie entsprechend nachgerüstet sind. Ferner werden Umweltzonen eingeführt

und ausgeschildert, die nur für emissionsarme Fahrzeuge erlaubt sind. Die darin zugelassenen Schadstoffgruppen werden auf rotumrandeten runden Schildern mit der Aufschrift „Umwelt-Zone“ und der Plakettenabbildung ausgewiesen. Ausgegeben werden die fälschungssicheren Plaketten bei den Zulassungsbehörden, beim TÜV und konzessionierten Werkstätten. Sie sind an der Innenseite der Windschutzscheibe anzubringen

Für 2007 ist geplant, erhebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen sowie das Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss schärfer zu ahnden. Diskutiert werden auch eine Verdoppelung des gesetzlichen Höchststrahmens für Ordnungswidrigkeiten auf 2.000 € sowie für Alkohol- und Drogenverstöße auf 3.000 €.

Ebenfalls geplant ist – mit Blick auf den hohen Anteil junger Altersgruppen an alkoholbedingten Unfällen – ein generelles Alkoholverbot für junge Fahranfänger (bis 25 Jahre) während der Probezeit.

Auch ein Ende des Führerscheintourismus' zeichnet sich ab. Nach der veröffentlichten 3. EU-Führerschein-Richtlinie, die noch in

nationales Recht umgesetzt werden muss, verlieren ausländische Führerscheine automatisch im Heimatland ihre Gültigkeit, wenn die inländische Fahrerlaubnis entzogen ist. Den EU-Mitgliedsstaaten wird es zukünftig untersagt sein, in diesen Fällen neue Fahrerlaubnisse auszustellen.

Ab 22. März können im Ausland verhängte Bußgelder ab 70 € nun auch hierzulande vollstreckt werden. Da der entsprechende EU-Rahmenbeschluss kein ausdrückliches Rückwirkungsverbot enthält, ist die Beitreibung von bereits bestehenden und rechtskräftigen Bußgeldern nicht ausgeschlossen. Man wird hier die Handhabung abwarten müssen.

Die BAVC-Verkehrsrechts-Tipps werden Ihnen präsentiert von:
Rechtsanwalt Franz Korzus
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Kanzlei: RAe. Korzus und Partner
Rechtsanwälte – Fachanwälte – Notare
Hemmstraße 165 | 28215 Bremen
Telefon 04 21/37 77 90
Telefax 04 21/3 76 00 86
rae@korzus-partner.de
www.korzus-partner.de



Der CITROËN C1 (Foto: CITROËN)

CITROËN: Sicher ins neue Jahr

Neben Wirtschaftlichkeit, Komfort und innovativem Design zeichnen sich die Modelle von CITROËN auch durch besondere Sicherheit aus. Hier einige Beispiele:

C1: Sicherheit groß geschrieben

Wie seine Geschwister CITROËN C2 und C3 zeigt auch das kleinste Mitglied der CITROËN-Familie in Punkto Sicherheit Größe. Dazu gehört die sichere Straßenlage, zuverlässige Fahreigenschaften und eine durchdachte Ausstattung für den Insassenschutz. Neben serienmäßigen Fahrer- und Beifahrerairbags (abschaltbar), integrierten Seitenairbags vorne und auf Wunsch Kopfairbags für Front- und Rücksitze (Option für Ausstattungsniveau Style) profitiert der C1 von einer verstärkten Karosseriestruktur, die im Kollisionsfall die Aufprallenergie begrenzt.

C3: aktive Sicherheit

ABS, elektronischer Bremskraftverteiler und Bremsassistent sind serienmäßig integriert und helfen dem Fahrer, auch in schwierigen Situationen die Kontrolle zu bewahren. Zur aktiven Sicherheit trägt auch das elektronische Stabilitätsprogramm ESP bei. Die Ausstattung mit Front- und Seitenairbags (zusätzliche Kopfairbags ab Modell Style) ist auch im C3 selbstverständlich. Familienfreundliches Detail: Bei Verwendung von Babysitzen kann der Beifahrer-Airbag deaktiviert werden.

C5: mit Sicherheit innovativ

Mit dem intelligenten Fahrwerk Hydractive 3 baut CITROËN den Sicherheitsvorsprung des C5 aus. Dazu kommt serienmäßig das elektronische Stabilitätsprogramm ESP in der neuesten Generation: Die Verbindung der Funktionen von Bremskraftverteiler, ABS mit Bremsassistent und Antriebsschlupfregelung mit einer dynamischen Stabilitätskontrolle sorgt für optimale Kontrolle in jeder Lage. Eine weitere Innovation ist optional erhältlich: Der AFIL-Spurassistent (Alarm bei Fahrspurabweichung durch Infrarot-Linienerkennung) warnt beim versehentlichen Überfahren von Markierungslinien den Fahrer durch Vibrationen in der Sitzfläche.

Sicherheit zum Sonderpreis

Der HKD-Rahmenvertrag mit CITROËN gilt auch für BAVC-Mitglieder und ermöglicht den Fahrzeugkauf zum ermäßigten Preis. Für 2007 fallen die Rabatte besonders großzügig aus. Je nach Modell können Sie zwischen 16 und 35 Prozent Preisnachlass einplanen! Voraussetzung:
a) Sie nutzen das Fahrzeug zeitweise dienstlich.
b) Sie fordern vor dem Kauf einen Bezugsschein der HKD an.

Mehr Informationen

Erkundigen Sie sich bei der HKD Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mbH nach den Konditionen für CITROËN und andere Marken:
Nicole Ankele (nicole.ankele@hkd.de, Tel. 04 31/66 32-47 22)

Tagesaktuelle Informationen finden angemeldete Kunden auch unter:
www.kirchenshop.de



Richtiges Verhalten im Pannenfall:

- Warnblinklicht anschalten
- Warnweste anlegen
- Pannenort mit Warndreieck sichern
- Pannenhilfe per Handy oder via Notrufsäule verständigen

Nutzen Sie bitte immer die folgende **BAVC-Notrufnummer** und weisen Sie sich als BAVC-Mitglied aus:

- **069 | 66 555 66**
- **+49 | 69 66 555 66** (aus dem Ausland)

Diese Nummern finden Sie auch auf der Vorderseite Ihrer Mitgliedskarte.

Europaweite Pannenhilfe

Für Pannen- und Unfallhilfe, Abschleppen oder Bergen eines Fahrzeuges erhalten Sie als BAVC-Mitglied bis zu 300 € je Ereignis mehrmals im Jahr. Dieser Zuschuss ist nicht kennzeichenbezogen, gilt europaweit und auch für selbst angemietete Mietwagen.

Wann habe ich Anspruch auf Pannenhilfe?

- wenn bei einer Panne ein Brems-, Betriebs- oder Bruchschaden vorliegt
- nach einem Unfall, wenn ein Ereignis unmittelbar von außen plötzlich mit mechanischer Gewalt auf das Fahrzeug eingewirkt hat
- wenn das Fahrzeug während der Fahrt wegen eines plötzlich auftretenden Defekts liegen bleibt (Motor-, Vergaser- oder Lichtmaschinendefekt)
- bei parkenden Fahrzeugen (z.B. erschöpfte Batterie, abgenutzte Zündkerzen, im Wagen eingeschlossener Fahrzeugschlüssel)
- wenn das Fahrzeug von der öffentlichen Straße abgekommen ist und nur unter besonderem technischen Aufwand zum Abschleppen oder zur Weiterfahrt bereitgestellt werden kann

Der BAVC übernimmt die Kosten für:

- An- und Abfahrt der Servicefahrzeuge
- Abschleppen bis zu der dem Schadenort nächstgelegenen Werkstatt oder zu einem gewünschten, in gleicher Entfernung gelegenen Ort
- Wiederherstellung der Fahrbereitschaft am Schadenort (inklusive Kleinmaterial wie Zündkerzen, Keilriemen etc.)
- Notwendige Sicherungs- und Einstellgebühren sowie für eventuellen separaten Transport von Gepäck und Ladung (Ausnahme: Tiere oder gewerblich beförderte Waren), wenn ein Transport zusammen mit dem Fahrzeug nicht möglich ist

Der Kostenzuschuss kann nicht gezahlt werden:

- für Materialaufwendungen und Reparaturen in der Werkstatt
- für Omnibusse, LKW, Anhänger (mehrachsige) und Spezialfahrzeuge



Geschützte Fahrzeuge:

- Krafträder mit mehr als 50 ccm Hubraum
- Personenkraftwagen, die als Personenkraftwagen zugelassene Fahrzeuge sind
- Wohnmobile bis 4 t zulässiges Gesamtgewicht, jeweils unter Einschluss mitgeführter Wohnwagen-, Gepäck- oder Bootsanhänger
- Auch nicht zulassungspflichtige Fahrzeuge sind insoweit geschützt.

Das Fahrzeug muss auf Sie zugelassen, in Ihrem Eigentum befindlich oder von Ihnen als BAVC-Mitglied zum Zeitpunkt des Schadens geführt (auch bei Mietwagen) worden sein. Es muss eine gültige Fahrerlaubnis vorliegen, wenn das Fahrzeug wegen einer Panne oder eines Unfalles auf einer öffentlichen Straße liegen geblieben ist.

Nicht geschützte Fahrzeuge:

Vom Schutz ausgenommen sind nicht zugelassene Fahrzeuge, Schrottfahrzeuge, polizeilich beschlagnahmte/sichergestellte Fahrzeuge, Fahrzeuge zur gewerblichen Personenbeförderung sowie Fahrzeuge bei Probe- und Überführungsfahrten.

Leistungsstörungen bei Pannen- und Unfallhilfe

Bei Leistungsstörungen bei Pannen- und Unfallhilfe haften wir, wenn wir vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt haben, soweit nicht ein ausführender Beauftragter einzustehen hat und es nicht die wesentlichen Hauptpflichten des Vertrages oder Körperschaden betrifft. Wird Ihr Fahrzeug befördert, haftet der ausführende Beauftragte wie ein Frachtführer nach den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) in der zum Zeitpunkt des Schadensereignisses gültigen Fassung.

Ausschlusskriterien

Als BAVC-Mitglied haben Sie persönlich Anspruch auf MOBILSCHUTZ Basis-Leistungen. Dieser Anspruch kann nicht an Dritte abgetreten werden. Ein Anspruch auf Kostenersatzung besteht nicht. Die BAVC-Leistung ist nicht kostenfrei, wenn ein Erstattungsanspruch gegen Dritte besteht, gleiche Leistungen auf Grund derselben Ursache mehrmals erbracht oder Schäden grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt werden.

Information für MOBILSCHUTZ Basis-Inhaber:

Als MOBILSCHUTZ-Inhaber hätten Sie zusätzlich Anspruch u.a. auf folgende Leistungen:

- nach Fahrzeugausfall Kostenerstattung für Weiter- oder Rückfahrt, Übernachtungen, Mietwagen
- Ersatzteilversand ins Ausland
- Fahrzeugverzollung oder -verschrottung im Ausland
- Fahrzeugabholung nach Fahrerausfall
- Fahrradschutz

Sie wünschen weitere Informationen zum BAVC-MOBILSCHUTZ? Anruf genügt. Telefon: 05 61 | 70 99 40